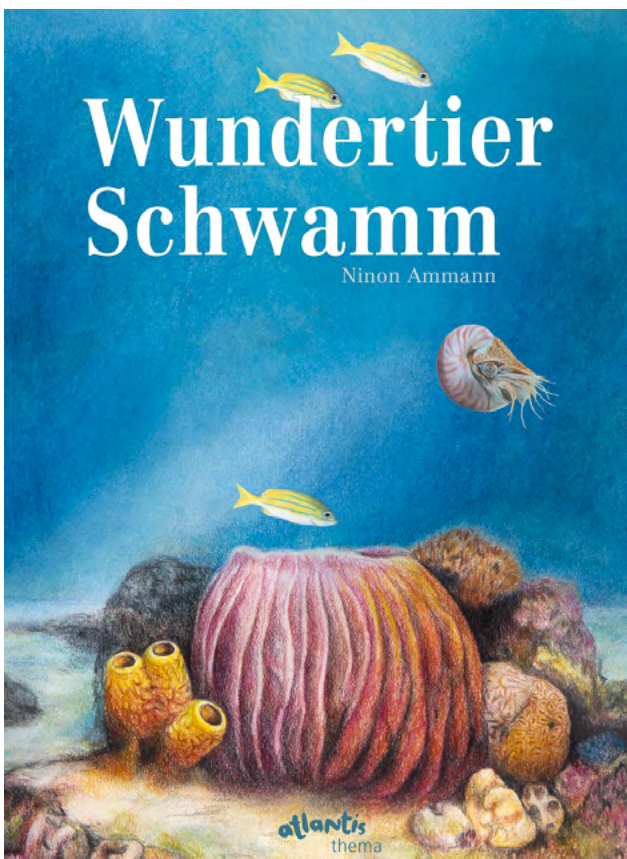


Newsletter 76 / November 2020

Schwämme

Eine Sachbuch-Leseanimation zum Bilderbuch von Ninon Ammann
«Wundertier Schwamm», Atlantis-Verlag 2019

Von Natalie River, Leseanimat*in SIKJM, plume@gmx.ch



Jede Woche streiken überall auf der Welt Menschen fürs Klima. Ganz nebenbei leistet eines der ältesten Lebewesen überhaupt seinen stillen ökologischen Beitrag in den Tiefen der Meere: Schwämme filtern Wasser und speichern CO₂. Wussten Sie, dass Schwämme ausserdem als «Apotheke der Meere» fungieren, zur Riffbildung beitragen und zu den ältesten Lebewesen der Erde gehören?

Ninon Ammann hat ein Kindersachbuch über diese sensationellen Tiere geschrieben und illustriert: «Wundertier Schwamm». Das Buch entstand aus der Bachelorarbeit der jungen Schweizer Künstlerin, die Non-Fiction Illustration an der Hochschule Luzern, Design & Kunst studiert hat. Gearbeitet hat sie mit Farb- und Bleistift, wissenschaftlich beraten wurde sie von Prof. Dr. Antje Boetius, die am Helmholtz Zentrum für Polar- und Meeresforschung tätig ist. Ninon Ammann ist mit «Wundertier Schwamm» für die BIB 2019 – Biennale der Illustrationen Bratislava nominiert. «Wundertier Schwamm» ist ein Kindersachbuch und Teil der Atlantis-Themenreihe. Es vermittelt über 40 Seiten viel Wissenswertes zu Entstehung, Verbreitung, Formenvielfalt und Funktion von Schwämmen. Ein spannender Blick auf die Welt unter Wasser, ein faszinierender Einblick in eine Lebensform aus der Urzeit.

Presstext Atlantis-Verlag

Einleitung

Ich habe mich sofort in die wunderbaren Bilder von Ninon Ammann verliebt. Sie sind wissenschaftlich und detailgetreu gezeichnet, ohne an Lieblichkeit zu verlieren. Mal sind es einzelne Abbildungen, dann wieder ganze Szenen, nicht einmal die von den Menschen ins Meer geworfene Blechdose fehlt neben dem Tintenfisch. Dieses Bilderbuch eignet sich bestens, um sich über einen längeren Zeitraum mit dem Thema Schwämme auseinanderzusetzen. Das Buch ist mit vielen spannenden Informationen gespickt, die je nach Interesse der Kinder oder der zeitlichen Möglichkeit behandelt werden können. Ich gehe nicht allzu sehr ins Detail, meine Sachbuchgeschichte richtet sich an Kinder zwischen 3 und 6 Jahren und ihre Begleitpersonen und dauert 45 Minuten.

Die Leseanimation über ein Sachbuch findet unter dem Titel «Dingsda» zweimal jährlich in der Bibliothek Herisau statt. Manchmal platzt die Treppe, auf der sich es die Familien jeweils gemütlich machen, aus allen Nähten! Jetzt in der Coronazeit ist die Gruppe mit 6 Kindern und 6 Erwachsenen eher klein. Für mich ist es eine gute Gelegenheit, um auf einzelne Kinder eingehen zu können und das dialogische Lesen noch mehr zu zelebrieren.

Mein Ziel ist heute, den Kindern einen Zugang zu einem nicht gerade alltäglichen Thema zu verschaffen und ihnen, wie auch den Erwachsenen, auf spielerische Weise meine Faszination für Schwämme zu vermitteln. Damit die verschiedenen Vorgänge richtig spürbar sind, zeige ich sie mit dem Körper oder einzelnen Körperteilen vor.

Einstieg

Immer mit dabei ist meine Sockenpuppe Cyrill (Bild 1). Ich nehme ihn vorsichtig aus seiner Schachtel und stülpe ihn auf meinen Arm. Aber Moment, er hat da etwas in seinem Mund! Die Kinder sehen sofort das Stückchen Schwamm, und schon wird geraten, wieso er das wohl gemacht hat. Wollte er malen? Eine Wandtafel putzen? Sich wieder einmal waschen? Oh ja, er riecht ein bisschen ...»Willst du duschen?« Sofort schüttelt er energisch seinen Kopf. Cyrill spricht nicht mit Worten, er drückt sich mit Bewegungen und Mimiken aus.

Bei jeder Idee schüttelt er den Kopf, deshalb sage ich ihm, dass er den Schwamm ausspucken soll, damit wir mit dem Einstiegsvers beginnen können. Dieser ist jedes Mal derselbe, und Cyrill tut es nach dem Schachtelliegen unendlich gut, sich zu recken und zu strecken. Wir stehen dazu auf, recken und strecken uns ebenfalls, strecken dann unsere Arme nach vorne aus und beginnen:



1 Sockenpuppe Cyrill

Ä langä Wäg

→ Arme nach vorne strecken

Ä bräitä Stäg

→ Arme ausbreiten

Ä tüüfä Bach

→ Mit den Händen den Boden berühren

Ä höchä Baum

→ Arme in die Höhe strecken

Ä grossä See

→ Mit den Armen einen See andeuten

Mä gseet nüüt mee!

→ Hände hinter dem Rücken verstecken

Aus «Eins,zwei, drei – Ritsche, ratsche, rei»

von Susanne Stöcklin-Meier

Ich frage jeweils die Kinder, wie wir den Vers auf andere Arten aufsagen können, und dieses Mal haben wir nach ein paar Variationen mit laut, leise, langsam und schnell, etwas ganz Neues gemacht: ein Kind hatte vorgeschlagen, den Vers zusammen mit den Bewegungen die ganze Zeit hüpfend aufzusagen. Das hat Spass gemacht! Ganz ausser Atem setzen wir uns anschliessend wieder hin. Ich nehme das schwarze Tuch weg, mit dem das Bilderbuch jeweils auf dem Notenständer abgedeckt ist. Die Kinder haben auf dem Flyer gesehen, dass es um Schwämme geht und sind stolz, dass sie schon über das Thema Bescheid wissen.

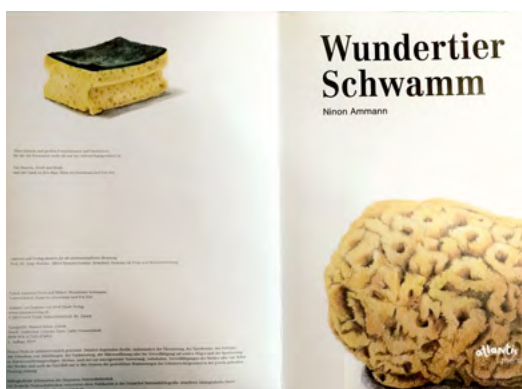
Ich habe im Buch einige Seiten oder einzelne Bilder abgedeckt damit es nicht ein Zuviel an Informationen und Bildern gibt. Ein bis ins letzte Detail Verschlingen des Buches eignet sich besser beim alleine oder zu zweit Anschauen. Und das lohnt sich!

Wundertier Schwamm

Auf der ersten Doppelseite ist links ein handelsüblicher Schwamm in gelb und grün gemalt, rechts ein echter Schwamm aus dem Meer (Bild 2). Auf der Rückseite des Buches steht dazu ein schöner Satz: «Wer beim Schwamm nur ans Putzen denkt, kommt hier aus dem Staunen nicht heraus.» Ich hole in meinem grossen braunen Koffer, in dem ich mein Material verstaut habe, ein blaues Tuch hervor und breite es auf dem Boden aus. Das Meer. Ebenfalls hole ich die verschiedenen Schwämme hervor, einer davon aus Kunststoff in gelb und grün, die anderen, echten, habe ich mir auf Tutti.ch besorgt (Bild 3). Die Kinder studieren die verschiedenen Oberflächen, da gibt es fein- und grobporige, rundliche, eckige, und der letzte Schwamm ist gerade heute Morgen per Post gekommen, noch ganz ganz flach. Ich lege ihn in eine Schüssel mit Wasser, und wie von Zauberhand wird er fluffig, gross und saugt sehr viel Flüssigkeit auf.

Reise ans Meer

So, die Schwämme sind nun alle im Meer. Was gibt es sonst noch für Lebewesen im Wasser? Die Kinder zählen auf: Haie, Fische, Walfische, Delfine ... Nun fahren wir zusammen ans Meer, um das Ganze aus der Nähe betrachten zu können. Ich habe das Lied «Mir fahred hüt a ds Meer» schon mal für den Besuch beim Blauwal benutzt, es ist mit der Gitarre leicht zu begleiten und wir singen nur die erste Strophe und wiederholen sie solange, bis wir alle am Meer sind. Nach ein paar Mal dürfen diejenigen die Lust haben, uns mit einer Rassel begleiten. Das möchten immer alle Kinder. Zuerst machen wir



2 Wundertier Schwamm



3 Schwämme

einen «Soundcheck» um zu schauen, wie schön es tönt. Lauter, leiser, schneller und still. Und singen und rhythmisieren! Ich frage, ob schon alle am Meer sind, da aber noch nicht ganz alle angekommen sind, singen wir es nochmals. Dann sind wir alle zusammen am Meer und schauen uns erneut die Schwämme genau an.

Mir fahred hüt a ds Meer (Lied)

(Melodie und Text: C. Peters / Schweizerdeutsch: Manuela Kellenberger)

1. Mir fahred hüt a ds Meer,
a ds grosse, blaue Meer.
D'Wälle gönd uf und ab,
das hani würrklich gern. (2 x)

2. Und sind mir dänn am Meer,
am grosse, blaue Meer,
dänn stieged mir i ds Sägelboot
und wieged hin und her. (2 x)

3. Und sind mir dänn am Meer,
am grosse, blaue Meer,
dä gat en Wind, än starche Wind,
de trääit üs wieder zrugg. (2 x)

Ich blättere bis Bild des ältesten Schwamms der Erde weiter (Bild 4): Hast du gewusst, dass Schwämme zu den ältesten Lebewesen der Erde gehören? In den kalten Meeren um die Antarktis lebt ein Schwamm, der über 10 000 Jahre alt ist.

Es ist schwierig, sich vorzustellen, wieviel 10 000 Jahre sind. Ich bin 42 Jahre alt. Wie alt bist du?

Ene, mene, miste,
es rappelt in der Kiste!
Raus bist du noch lange nicht,
sag mir erst wie alt du bist!

→ Dem Alter entsprechend alle miteinander laut zählen
vers-und-reim.net



4 Ältester Schwamm

Farben und Formen

Auf der nächsten Doppelseite ist unter anderem die Formenvielfalt der Schwämme abgebildet (Bild 5).

Daraus habe ich ein Ratespiel gemacht und zusammengesuchte Gegenstände mitgebracht, die auf die Formbezeichnung hinweisen. Ich habe z.B. eine Vase ins Meer gestellt und gefragt, wie diese Schwammart auf dem Bild heissen könnte. Vasenartig, genau! (Bild 6) Mit viel Fantasie und Heiterkeit seitens der Ratenden wurden die Schwämme «klassifiziert». Hier ein paar weitere Beispiele: fingerförmig, variantenreich angeordnet, tütenartig (Bilder 7, 8, 9).

Pflanze oder Tier?

Auf der nächsten Seite erfahren wir, dass der Schwamm keine Knochen hat, keine Muskeln, kein Gehirn und weder Herz noch Magen besitzt. Er kann nicht riechen, nicht sehen, nicht tasten. Ist ein Schwamm eine Pflanze oder ein Tier? Fast alle sind sich einig: sicher kein Tier! Bei meinem kritischen Blick wird die Meinung rasch geändert: Der Schwamm ist ein Tier, denn wie alle Tiere muss er fressen. Was, dass sehen wir später ...



5 Farben und Formen



6 Vasenförmig



7 Fingerförmig



8 Variantenreich angeordnet



9 Tütenartig

Die Atmung des Schwammes

Schwämme haben weder Lungen noch Kiemen. Sie pumpen das Wasser durch ihr Gewebe. Ihre Zellen nehmen so den Sauerstoff direkt auf.

Und wir? Wir nehmen Sauerstoff auf, indem wir Luft durch die Lunge saugen. Wir stehen dazu auf und atmen tief ein und langsam wieder aus, tief einatmen, die Hände Richtung Himmel strecken, und ausatmen. Wer kann in den Bauch atmen? Hände auf den Bauch legen und schauen, ob sich diese beim Einatmen bewegen lassen. Das tut gut!

Schwämme filtern Wasser

Ein fussballgrosser Schwamm filtert täglich etwa 3000 Liter Wasser, das entspricht 12 Badewannen. Wir zählen auf 12, wer möchte, bewappnet sich mit einem imaginären Schlauch und füllt die Badewannen auf.

Ernährung

Im Innenraum bewegen Geisselzellen das Wasser. Kleine Teilchen werden durch das Hin- und Herschlagen herangestrudelt und bleiben am schleimigen Kragen der Geisselzelle hängen (Bild 10). Was die Zellen verdauen können, dient ihnen als Nahrung, unverdauliches scheiden sie wieder aus. Wir stellen uns vor, dass wir eine kleine Geisselzelle im Schwamm sind. Unser Hals ist ganz schleimig, ein Arm bewegt sich wellenartig, um die Nahrung heranzustrudeln. Den anderen Arm nehmen und bewegen, bis genügend Teilchen am Hals kleben. So ist das Wasser gefiltert und wir lassen es nun herausströmen. Beim Schwamm geschieht dies meistens über die grosse Öffnung im oberen Teil. Wir gehen in die Knie und nehmen mit den Armen und Händen das saubere Wasser von unten und lassen es mit einem «schschschsch» Richtung Kopf herausströmen, indem wir aufstehen und die Arme noch oben strecken. Ein paar Mal wiederholen.

Nun haben wir selber Hunger, wer hat gerne Fisch? Tintenfisch? Ein Kind meint, es habe schon mal Haifisch gegessen, die Mutter lacht und wundert sich. Da habe ich einen passenden Vers, hmmm:



*Potz Haifischzaa und Chuchischabe
Gits hüt nüt z'esse i däm Lade!
Bring de z'Vieri uf de Tisch,
Mir wänd jez dämpfte Tintefisch!
Au es Stuck vom Hai
mit Walfisch, Gwürz und Kräbsebei!
Thunfisch gfüllt mit Rahm garniert
Seeigel im Teig serviert.*

vers-und-reim.net, im Original mit «z'fresse»,
das fand ich etwas krass und hab «z'esse» genommen ...

10 Geissel

Vermehrung

Es gibt zwei verschiedene Arten, wie sich die Schwämme vermehren. Eine davon ist die der Knospung. Schwämme bilden Knospen, die sich vom Schwamm ablösen und zu Larven werden. Wenn sich diese am Boden absetzen, wächst ein neuer Schwamm heran.

Unsere Hand ist eine Knospe, die sich im Meer schwimmend einen neuen Platz sucht. Dabei bewegt sich der ganze Körper und folgt tanzend dorthin, wo die Knospe hinmöchte. Neben uns am Boden, auf dem Gestell, bei Papa auf dem Kopf...Sobald die Knospe am richtigen Ort angekommen ist, fängt sie langsam an zu wachsen (Bilder 11, 12, 13).

Die zweite ist die der Befruchtung. Nach der Befruchtung der Eizelle mit Samen entsteht nach einiger Zeit eine Larve. Die kann zuerst im Meer umhertreiben, bevor sie sich am Boden festsetzt, um dann zu einem neuen Schwamm heranzuwachsen.

Naturschwämme werden heute angebaut (Aquafarming). Taucher schneiden dazu von einem grossen Schwamm einen Teil ab und befestigen diesen unter Wasser an verankerten Schnüren. Dort wachsen diese Teile wieder zu ganzen Schwämmen heran. Die geernteten Schwämme lässt man an der Luft trocknen, entfernt kleine Tiere und Kalkablagerungen und wäscht ihn dann solange, bis nur noch das Skelett aus weichem Sponging übrigbleibt.

Nach dieser Information schauen wir uns die Schwämme nochmals genauer an, nehmen sie in die Hände, drücken sie und stellen uns vor, dass wir eigentlich ein «Skelett» in der Hand haben.

Aussergewöhnliche Schwämme

Ich lasse ein paar Seiten aus und komme zu den speziellen Schwämmen:

Es gibt giftige Schwämme oder sogar einer, der die Grösse eines Kleinwagens hat, ganz bunte mit fluoreszierendem Blau und der schnellste schafft im Eiltempo 2 Millimeter pro Stunde! Das finden die Kinder aber gar nicht sonderlich schnell. Sollen wir mal zeigen, wie schnell das ist? Ach nein, geht ja gar nicht, dafür fehlt uns die Zeit ...



11 Knospe im Buch



12 Knospe 1



13 Knospe 2

Der Schwamm als Werkzeug

Forscher haben herausgefunden, dass Delfinweibchen kegelförmige Schwämme ablösen, um sie als Werkzeug zu benutzen. Sie stülpen sie als Schutz über ihre Schnauze, um auf dem Meeresgrund Beutetiere aufzuwirbeln (Bild 14).

Nun wissen wir auch, weshalb sich Cyrill ein Stückchen Schwamm in den Mund genommen hat! Unsere Hand verwandelt sich in eine Delfinschnauze, jedes Kind klemmt ein Stück Schwamm zwischen die Finger. Der von mir angepasste Vers wird sooft wiederholt, bis alle satt sind.

D’Frau Delfin schwimmt im grossä Meer.

→ Handflächen aneinanderlegen

Schwimmt i dä Wällä hin und her.

→ Hände bewegen sich hin und her

Dänn hät si Hunger, nimmt en Schwamm

→ Hände zusammenklappen

Wirbel, wirbel, fang fang fang!

→ Hände am Boden umherwirbeln, Fische schnappen

Dänn hät si gnuäg, taucht wieder uf

→ Hände über dem Kopf halten

Und nimmt en tүүfä tүүfä Schnuuf.

→ Tief ein- und ausatmen.

Abschluss

Wenn alle satt und zufrieden sind, kann der mit Wasser vollgesaugte Schwamm nochmals im Becken betrachtet werden. Wer möchte, stempelt mit dem Finger einen Fisch ins mit Farbstiften nachgemalte Schwammbild (Bild 15).

Am Schluss erhält jedes Kind ein Minibook mit den entsprechenden Versen und der Möglichkeit, zu Hause einen Fisch ins Schwammbild auf der Titelseite zu stempeln (Minibookvorlage im Anhang).



14 Delphin



15 Fische gestempelt

